

Hilfreiche Engel stehen am Start

Ehrenamtliche engagieren sich für die Kirche auf dem Hessestag



Pfarrer Unfried greift für den Hessestag sogar zur Gitarre. Fotos: Reichwein

OBERURSEL. – In Oberursel, Steinbach und im ganzen Hochtaunus gibt es offenbar besonders viele „Engel“: Rund 100 von ihnen haben sich am Donnerstag, 23. September, bei einer ersten Informationsveranstaltung im Gemeindezentrum St. Crutzen bereit erklärt, beim Auftritt der katholischen Kirche auf dem Hessestag 2011 mit zu helfen. Mit der Frage „Engel, bist du dabei?“ wird seit Mai in Veranstaltungen, auf Postkarten, Bierdeckeln und im Internet um tatkräftige Unterstützung für die geplanten Projekte geworben, mit denen die Kirche vom 10. bis 19. Juni an vier Orten in der Stadt präsent sein will. Von der Schülerin bis zum Pensionär reichte die Bandbreite der Interessierten, die sich engagieren wollen und sich jetzt über das Programm und die Einsatzmöglichkeiten informierten.

Der Apostel Paulus habe auf dem Marktplatz von Athen gepredigt „wir versuchen, auf dem Hessestag von Gott zu sprechen und unser Gesicht zu geben für die Sache Jesu.“, sagte Pfarrer Andreas Unfried, der die Teilnehmer mit Gesang und Gitarre einstimmte. Es wäre fantastisch, meinte er, „wenn wir die Menschen dabei ein bisschen auf den Geschmack bringen könnten.“ Das Motto der ganzen Aktion, „Engel, sag mir wohin!“, greife die Suche der Menschen nach Orientierung auf, gerade im Hessestagstrubel, erklärte Bezirksreferent Christoph Diringer. „Darauf wollen wir Antworten geben“, sagte er und kündigte zur Begeisterung der jugendlichen Ehrenamtlichen an, dass im Sinne des Mottos auch ein paar als Engel verkleidete Lotsen unterwegs sein werden.

Herzstück des Auftritts wird die Pfarrkirche St. Ursula sein, wo es „einfach himmlisch“ zugehen soll. Eingerahmt von einem Mittagsgebet um 12 Uhr und einem Abendgebet um 21.30 Uhr wird hier an acht Stationen der Glaube auf besondere Weise erlebbar werden. Dazu gehört es, Gott als DJ zu sehen oder sich zum Beispiel an der AnsprechBar von Prominenten bewirten zu lassen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Wer Lust hat, mal (fast) in den Himmel zu steigen, hat auch dazu Gelegenheit: am Turm der St. Ursula-Kirche wird geklettert.

Katholischer Bezirk Hochtaunus

Bezirksinfo (Nr. 52/Oktober 2010)



Zeigen, was Kirche alles kann: einer der Gründe, aus denen heraus sich Menschen für die Aktion engagieren wollen

Ganz geerdet soll es dagegen in den zwei roten Zelten der Caritas zugehen, die auf dem Platz vor der Kirche anschaulich ihre Angebote zur Lebenshilfe präsentiert. Wenn sich hier zum Beispiel das Haus Mühlberg vorstellen wird, sind mitten im Hessestagen die Obdachlosen zum Frühstück eingeladen. Für Familien mit kleineren Kindern ist die Familienoase gedacht, die von der Katholischen Familienbildungsstätte im Pfarrer-Hartmann-Haus betrieben wird, mit Still- und Wickelmöglichkeiten, einem günstigen Mittagessen und Spielangeboten für die jüngsten Besucher. Die Pfarrkirche Liebfrauen schließlich wird Veranstaltungsort für kirchenmusikalische Höhepunkte sein. Unter anderem werden hier die Limburger Domsingknaben auftreten. Die katholischen Pfadfinder kommen mit vielen Gleichgesinnten zu einem internationalen Pfadfindercamp auf dem Gelände „An den drei Hasen“ zusammen.

Zu den besonderen Höhepunkten des Hessestages werden die beiden großen Gottesdienste gehören. Der Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst will beim ökumenischen Gottesdienst zur Eröffnung mitwirken. Weihbischof Dr. Thomas Löhr zelebriert den festlichen Pfingstgottesdienst, der am Montag, 13. Juni, auf dem Marktplatz gefeiert wird. Wie für alle Projekte werden auch zur Vorbereitung dieses Gottesdienstes noch viele weitere engagierte Ehrenamtliche gesucht: „Engel gibt’s nie genug und wir sind bereit, noch jede Menge Engel zu integrieren“, betonte beim Auftakt Pfarrer Unfried, der sich wünscht, „dass der Hessestag voll ist mit Engeln.“

Wer Interesse hat, sich zu beteiligen, kann sich per Mail melden unter hessentag2011@bistumlimburg.de. (Quelle: [www.bistumlimburg.de](http://www.bistumlimburg.de/rei/24.09.2010) /rei/24.09.2010)

„Menschenwürdig leben in Sambia – auf zum Soligang 2011!“

Bezirke Hochtaunus und Main-Taunus bereiten 8. MISEREOR-Solidaritätsgang vor



Freuen sich schon heute auf den 2. April 2011: Barbara Keiper (links), Winfried Montz, Günter Adam, Bischof Dr. Alick Banda und Christoph Diring bei einem Treffen im Cafe Relax in der Sankt-Angela-Schule in

Königstein (Foto: W. Montz)

KÖNIGSTEIN. – „Solidarität geht“: Das altbewährte Motto wird in gut einem halben Jahr, am Samstag, 02. April 2011, wieder zahlreiche Christen im Main-Taunus - und Hochtaunuskreis auf die Straße bringen: seit 1997 laden die beiden katholischen Bezirksbüros alle zwei Jahre im Rahmen der MISEREOR-Fastenaktion zu einem Solidaritätsgang ein. Im kommenden Jahr lautet das Misereor-Motto: „Menschenwürdig leben. Überall!“ (www.misereor.de). Die Organisatoren konnten jetzt anlässlich einer Begegnung in Königstein dem Bischof von Ndola/Sambia, Dr. Alick Banda, mitteilen, dass der zu erwartende Erlös für das Förderprojekt für Menschen mit Behinderungen seines Bistums verwandt werden wird. Bischof Banda zeigte sich erfreut über die wachsende Verbindung der beiden Partnerbistümer Limburg und Ndola und ließ sich ausführlich über den „Soligang“ berichten.

Öffentlichkeitswirksam setzen dabei die Teilnehmenden aus allen Gemeinden der beiden Bezirke ein Zeichen der Verbundenheit mit den Menschen in den Partnerdiözesen des Bistums Limburg, indem sie in einer Sternwanderung nach Königstein wandern. Damit sich jeder Schritt in Euro und Cent auszahlt, suchen sich die „Soligänger“ vorab möglichst zahlreiche Sponsoren, die für jeden gelaufenen Kilometer eine bestimmte Summe garantieren. Dafür gibt es Materialien, die ab Februar 2011 von den Bezirksbüros zur Verfügung gestellt werden.

Katholischer Bezirk Hochtaunus

Bezirksinfo (Nr. 52/Okttober 2010)

So kamen laut MISEREOR durch die Taunus-Soligänge im Zeitraum von 1997-2009 insgesamt 206.118,33 Euro für verschiedene Misereor-Projekte zusammen – eine beeindruckende Summe, auf die beide Veranstalter ein bisschen stolz sind. „Für uns ist das ein Zeichen, dass viele Menschen in unseren Gemeinden sich eng verbunden fühlen mit den Menschen im Süden unserer Weltkirche“, so Günter Adam vom Katholischen Bezirksbüro Main-Taunus. „Da sind im Laufe der Jahre viele Beziehungen gewachsen, über Partnerschaftsprojekte und gegenseitige Besuche“, ergänzt Christoph Diring, sein Kollege aus dem Hochtaunus.

Gastgeberin des Treffens mit Bischof Banda war Barbara Keiper von der Sankt-Angela-Schule. Im Foyer der Schule wird mit tatkräftiger Unterstützung der Schülerinnen der Abschlussgottesdienst der Sternwanderung gefeiert, in früheren Jahren auch schon mal gemeinsam mit Altbischof Kamphaus. Schülerinnen der Schule waren 2009 im Rahmen eines Wettbewerbs auch sehr aktiv, Sponsoren zu werben und sich vorab über die Situation im Partnerland zu informieren. Die beiden Klassen, die die meisten Sponsoren gewinnen konnten, waren von den beiden Bezirksbüros zur Belohnung zu einem Besuch in die MISEREOR-Zentrale nach Aachen eingeladen worden.

Bei dem Treffen mit Bischof Banda regte Winfried Montz, Leiter der Abteilung Weltkirche im Bistum Limburg, an, dass Gäste aus Sambia in der Woche vor dem Soligang über das Projekt und die Situation in Sambia an Schulen und in Gemeinden der beiden Bezirke informieren könnten. Bischof Banda, der an der Jesuiten-Hochschule St. Georgen promoviert hat, sagte seine Unterstützung zu und freute sich über die Solidarität mit seinem Bistum in schwierigen Zeiten. „Auch wir sind vor kurzem eine Woche lang mit einem Kreuz durch das Bistum Ndola prozessiert“, erzählte er, „und haben für friedliche Wahlen gebetet.“ (CD)

Nähere Infos zur Solidaritätsarbeit des Bistums Limburg mit Sambia:

www.weltkirche.bistumlimburg.de

Kontakt: Günter Adam, Katholisches Bezirksbüro Main-Taunus (g.adam@bistum-limburg.de)
und Christoph Diring, Katholisches Bezirksbüro Hochtaunus (c.diring@bistum-limburg.de)

Große Freude über Priester im Doppelpack

Festlicher Empfang für Andreas Unfried und Reinhold Kalteier



Herzlicher Empfang im Wortsinne für die neuen Seelsorger. Fotos: Reichwein

OBERURSEL. – So einen guten Empfang würde sich wohl jeder wünschen, der an einem neuen Ort eine neue Aufgabe übernimmt: Andreas Unfried als neuer Pfarrer und Reinhold Kalteier als priesterlicher Mitarbeiter sind am Sonntag, 5. September, von den Katholiken im pastoralen Raum Oberursel/Steinbach sehr herzlich begrüßt worden, wobei vor allem ein Satz immer wieder zu hören war: „Toll,

dass Sie da sind.“ Die große Freude prägte unübersehbar und unüberhörbar auch den festlichen Gottesdienst zur Amtseinführung, der in der übervollen Liebfrauenkirche mit einem 70 Sänger umfassenden Projektchor und einer Schar von 60 Ministranten aufwartete. Eigene Akzente setzten die rund 1000 Gläubigen nicht nur durch herzhaftes Mitsingen, sondern auch durch eine ungebrochene Lust am Applaus: Den ersten Beifall gab es bereits, als Bezirksdekan Paul Lawatsch zu Beginn die „Priester im Doppelpack“ namentlich nannte und willkommen hieß.

„Aufregende Zeiten liegen hinter uns, spannende Zeiten vor uns“, charakterisierte der Bezirksdekan die Situation in den acht Gemeinden, die nach dem Beschluss des Pastoralausschusses zu einer Pfarrei neuen Typs zusammen wachsen wollen. Das sei nicht so einfach, schließlich gehe es darum, Liebgewordenes loszulassen, Neues und Ungewohntes anzugehen und sich für „mehr als den eigenen Kirchturm verantwortlich zu fühlen“. Angesichts der kleiner werdenden Zahl der Priester, Seelsorger und Gläubigen sei jetzt jeder gefragt, was er bereit sei, einzusetzen für die Freundschaft mit Jesus, sagte Lawatsch. Dazu brauche es die Besinnung auf das Fundament des eigenen Lebens und Tuns, die klare Entscheidung, welche Rangordnung der Glaube dabei einnehme. „Wem etwas wichtig ist, der setzt sich dafür ein“, betonte der Bezirksdekan und forderte von den Gottesdienstteilnehmern den dafür nötigen „Schuss Entschiedenheit, die Unangepasstheit, das Alternativ-Sein“.

Katholischer Bezirk Hochtaunus

Bezirksinfo (Nr. 52/Okttober 2010)



Die Kindergartenkinder wünschten musikalisch einen guten Start: Gefeierte wurde an diesem Tag auch der 40. Geburtstag des Kindergartens

Gute Wünsche und Geschenke gab es vielfach für die beiden „Neuen“ an diesem Tag. Die wichtigsten Gaben überreichte der Bezirksdekan, in dem er Unfried und Kalteier die Heilige Schrift, Kelch und Hostienschale sowie symbolisch die Schlüssel der Kirchen aushändigte. Die Kindergartenkinder brachten ein großes buntes Bild und sangen ein fröhliches Lied, die acht Gemeinden demonstrierten mit einem großen Kreis die „Einheit in der Vielfalt“, wobei acht Tortenstücke die jeweiligen Besonderheiten darstellten. „Wir sehen alle ganz optimistisch in die Zukunft“, brachte die Vorsitzende des Pastoralausschusses, Marcelline Schmidt vom Hofe, wie viele andere Redner an diesem Tag die Zuversicht und den Mut zur Bewegung zum Ausdruck. „Das bekommen wir miteinander hin“, griff Pfarrer Unfried den Faden auf und bekundete seine Freude darüber, „zusammen die neue Wege zu gehen“.

Auf die „große Bedeutung des Ereignisses“ wiesen beim anschließenden Empfang auch Landrat Ulrich Krebs und der Oberurseler Bürgermeister Hans-Georg Brum hin. „Wir haben auf Sie gewartet“, sagte Brum und unterstrich die traditionell gute Zusammenarbeit. Die Kirchen könnten auch in diesen Zeiten, so seine Überzeugung, wichtige Akzente setzen und sich offensiv behaupten. Zum immer wieder beschworenen „Tag der Freude“ wurde die Einführung für die neuen Seelsorger nicht zuletzt durch die Nachricht, dass sie zum Start in Oberursel auch ihre Wohnungen im Pfarrhaus St. Ursula beziehen können. Dort wird auch Pfarrer Ludwig Reichert mit einziehen, der zu ihrer Priestergemeinschaft gehört, aber seine bisherigen Aufgaben beibehalten wird. (Quelle: www.hochtaunus.bistumlimburg.de/rei)

Gemeinsamer Gottesdienst des Pastoralen Raumes Bad Homburg



Bereits zum 3. Mal feierten die Bad Homburger Katholiken bei strahlendem Sonnenschein einen gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag nach dem Laternenfest im Hof der Maria-Ward-Schule.

Über 400 Gläubige kamen zum Open-Air Gottesdienst des Pastoralen Raumes.

Eine Vorbereitungsgruppe hatte den Gottesdienst zusammen mit Pfarrer Meuer vorbereitet, der unter dem Thema der diesjährigen Kreuzwoche stand:

„Im Kreuz ist Hoffnung allezeit!“

Die fünf Vortragekreuze unserer Kirchen wurden in der Gottesdienstgemeinde aufgestellt als Zeichen des mitgehenden und gekreuzigten Jesus Christus in unseren Tagen. Das Zeichen des Regenbogens am Altar stellte das alttestamentarische Bundeszeichen dar, das Gott - mit - uns - Menschen verbindet.

Der große Ansturm auf das Mittagessen, auf Eintopf und Pizza, ließ nichts mehr übrig.

Dieser gemeinsame Gottesdienst des Pastoralen Raumes ist ein ermutigendes Zeichen des Zusammenwachsens als Katholische Stadtkirche Bad Homburg. Hier sind wir auf einem guten Weg, in den veränderten Strukturen im Bistum Limburg eine den Menschen nahe und zeitgemäße Seelsorge zu verwirklichen.

Allen, die dazu beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön: der Vorbereitungsgruppe, der St. Johannes Band, den Schwestern der Maria-Ward-Schule (Congregatio Jesu), den Küstern, den Messdienern und der Gruppe Fußball.

Werner Meuer
Pfarrer

Dr. Peter Bub
Vorsitzender des Pastoralausschusses

PRESSEMITTEILUNG



Caritasverband
für den Bezirk
Hochtaunus e.V.

Das Caritas Familienbüro in Usingen

Usingen. – Das Caritas Familienbüro in Usingen unterstützt Familien und Alleinstehende bei der Bewältigung ihres Alltags, bei Fragen zur Sozialen Sicherung und in Krisensituationen.

Information, Beratung und Vermittlung steht Ratsuchenden kostenfrei zur Verfügung. Aufgrund einer erhöhten Nachfrage zur Klärung von anwaltlichen Fragestellungen konnte ein ehrenamtlicher Rechtsanwalt gewonnen werden, der jeden **ersten Mittwoch** im Monat von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr in unserem Büro im Rathaus Usingen für Anliegen zum Thema Existenzsicherung und Antragbearbeitung zur Verfügung steht. Die ersten Terminvergaben können für 03. November 2010 erfolgen. Eine Terminvereinbarung erfolgt über die Caritas-Beratung.

Außerdem kann jeden Mittwoch von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr die Bedürftigkeitsprüfung für den Caritas-Laden erfolgen. Zukünftige Kunden sollen Einkommensnachweise sowie Personalausweis mitbringen. Daneben können in der Caritas-Beratung Termine für Anträge bei der Bundesstiftung Mutter und Kind vereinbart werden.

Unsere Beratung findet mittwochs von 13:00 Uhr - 16:00 Uhr im Rathaus Usingen statt.

Terminvereinbarungen bei Frau Petra Zimmermann montags bis freitags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr unter Tel.: 06172 59760-0.

Kontakt und Information:

Die Caritas-Beratung

Leitung: Claudia Kück-Jorkowski

Tel.: 06172 50760-224

E-Mail: kueck-jorkowski@caritas-hochtaunus.de

Mit Diskriminierung macht man keinen Staat

Gottesdienst am 1. Oktober zum Tag des Flüchtlings 2010



OBERURSEL. – Zum „Tag des Flüchtlings“ wird am Freitag, 1. Oktober, in der Kirche St. Aureus und Justina (Lange Straße 110) in Oberursel ein Gottesdienst gefeiert. Dazu lädt der Ausschuss „Mission-Entwicklung-Frieden“ der katholischen Kirchengemeinde St. Aureus und Justina im Pastoralen Raum Oberursel/Steinbach ein. Der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr.

Der bundesweite „Tag des Flüchtlings“ wird seit 1986 alljährlich im Rahmen der Interkulturellen Woche begangen. Er steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Diskriminierung macht man keinen Staat“. Der Aktionstag wird von der Bundesarbeitsgemeinschaft „Pro Asyl“ koordiniert, die jedes Jahr dazu ein eigenes Materialheft heraus gibt. Das diesjährige Heft thematisiert unter dem Titel „Lagerhaltung für Asylsuchende“ schwerpunktmäßig die behördliche Diskriminierung von Flüchtlingen in Deutschland.

Die Initiative, einen bundesweiten Tag des Flüchtlings innerhalb der Interkulturellen Woche auszurichten, ging damals vom Ökumenischen Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche (ÖVA) und vom DGB-Bundesvorstand aus. Hintergrund dieser Entwicklung war, dass sich in den 80er-Jahren die ablehnende Haltung gegenüber Flüchtlingen verstärkte und immer mehr Flüchtlinge Opfer von rassistischen Übergriffen wurden.

Weitere Informationen sowie eine Liste mit Veranstaltungen, die in Deutschland zum „Tag des Flüchtlings“ stattfinden, gibt es auf der Homepage von „Pro Asyl“ im [Internet](#).



Herzliche Einladung zum Gottesdienst

am 1. Oktober 2010
zum „Tag des Flüchtlings“

um 19 Uhr in St. Aureus und Justina
Lange Straße 110, 61440 Oberursel/Ts.

Es lädt ein: Ausschuss „Mission-Entwicklung-Frieden“ der katholischen Kirchengemeinde St. Aureus und Justina im Pastoralen Raum Oberursel/Steinbach

Katholischer Bezirk Hochtaunus

Bezirksinfo (Nr. 52/Oktober 2010)

PRESSEMITTEILUNG



Caritasverband
für den Bezirk
Hochtaunus e.V.

Erstellt von: Nicole Courbeaux-Portugall

Einrichtung: Ambulante Hospizgruppe

Telefon: 06171-69684-20

E-Mail: portugall@caritas-hochtaunus.de

Erstellt am: 24. September 2010

Karin Dhonau
Geschäftsführung

Dorotheenstr. 9-11
61348 Bad Homburg

Telefon 06172 59760-111
Fax 06172 59760-119
geschaeftsstelle@caritas-hochtaunus.de

24. September 2010 --

Trauercafe der Hospizgruppe Oberursel
am Sonntag, den 03. Oktober 2010 von 14:30 bis 16:30 Uhr
im Seniorentreff, Hospitalstr. 9 in Oberursel

Trauernde sollen und dürfen sich die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben. Oft ist es so, dass die Gesprächsbereitschaft bei Freunden, Nachbarn und in der eigenen Familie begrenzt ist, immer wieder über den Verlust und die Verstorbenen zu reden. Gerade dies ist aber für die Trauernden wichtig. Das Trauercafé kann für Trauernde der erste Schritt sein, aus der isolierenden Sprachlosigkeit heraus zu kommen.

Einmal im Monat können Menschen miteinander ins Gespräch kommen, die im Austausch mit anderen Trauernden Trost und Kraft für den eigenen Weg finden möchten, die Kontakt zu anderen suchen und ihre eigenen Erfahrungen miteinander teilen möchten, die einfach nur da sein möchten und neuen Mut für den Alltag suchen. Ziel ist es, außerhalb der eigenen vier Wände in Kontakt mit anderen Betroffenen zu kommen. Gemeinsame Gespräche, gemeinsames Weinen, gemeinsames Lachen - neue Kontakte.

Bei unserem Trauercafé handelt es sich um ein offenes, unverbindliches Angebot, - unabhängig von Ihrer Konfession und Nationalität - es ist keine Anmeldung erforderlich und ist kostenfrei. Auch wenn das Trauercafé ein offenes Angebot ist, die Gespräche und Anliegen in diesem Kreis bleiben vertraulich und werden von den anderen TeilnehmerInnen nicht nach außen getragen.

Das Trauercafé wird von MitarbeiterInnen der Hospizgruppe Oberursel begleitet, die zuhören wollen und gesprächsbereit sind. In entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Gebäck heißen wir alle willkommen, die einen geliebten Menschen verloren haben.

Das Trauercafé findet immer am ersten Sonntag des Monats in den Räumen des Seniorentreffs in der Hospitalstr. 9 in Oberursel statt.

Seite 1



„Wie ticken Jugendliche?“

Ein Einblick in die Lebenswelten Jugendlicher

Zeit: Montag, 4. Oktober 2010 um 19.00 Uhr

Ort: Aula der Maria-Ward-Schule, Weinbergsweg 60

Referent: Michael Thurn, Abteilungsleiter im Dezernat Kinder,
Jugend und Familie im Bistum Limburg.

Die von BDKJ und Misereor in Auftrag gegebene SINUS-Milieu-Studie U27 zur Milieuorientierung Jugendlicher „Wie ticken Jugendliche?“ aus dem Jahr 2008 steht im Mittelpunkt des Abends. Sie kann uns eine Hilfe sein, die Lebenswelten Jugendlicher wahrzunehmen und einen Perspektivwechsel zu versuchen – Welt, Gesellschaft und Kirche mit den Augen Jugendlicher zu sehen.

Informationen und Anmeldung bei Pastoralassistentin Sr. Magdalena Winghofer

Tel.: 06172/1392161 oder sr.magdalena@herzjesu-hg.de

Katholischer Bezirk Hochtaunus

Bezirksinfo (Nr. 52/Oktober 2010)

Pastoraler Raum Oberursel/Steinbach

Kirchengemeinde St. Petrus Canisius Oberursel-Oberstedten



Gesprächsrunde

Wer singt, betet doppelt!

Referenten: Organisten Carsten Treber und Patrick Schunda

Wir laden Sie herzlich zur Gesprächsrunde ein am

Dienstag, 05.10.2010 um 20:00 Uhr
Kirchsaal in der ev. Kirche
Kirchstraße 28, Oberursel-Oberstedten

Mit ihrem Singen macht die Gemeinde die Botschaft des Evangeliums, aber auch Lob und Dank, Bitte und Klage, Bekenntnis und Freude hörbar. Der liturgische Ablauf der Messfeier gibt Lieder an bestimmten Stellen des Gottesdienstes vor. Welche Freiräume bleiben für die Gestaltungsvorstellungen der Gemeinde? Was können oder dürfen bzw. was müssen wir wann singen? Dieser Frage wollen wir gemeinsam mit unseren beiden Organisten, Herrn Carsten Treber und Herrn Patrick Schunda, an diesem Abend nachgehen. Wir wollen aber auch die Gelegenheit nutzen, neue Lieder für eine lebendige Gestaltung unserer Gottesdienste einzuüben.

Vorbereitungskreis:

Barbara Hentschel, Renate Kexel, Marcelline Schmidt vom Hofe

Katholischer Bezirk Hochtaunus

Bezirksinfo (Nr. 52/Oktober 2010)



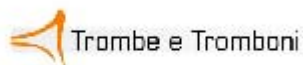
Ein festliches Konzert

für Blechbläser, Chor und Orgel

mit Werken von Modest Mussorgsky, Colin Mawby, Flor Peeters,
Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Georg Friedrich Händel u.a.



es musizieren:



Lisa Maria Beuthner und Gerd Brücks, Orgel

Kath. Kirchenchor Friedrichsdorf und Burgholzhausen, Leitung: Gerd Brücks

Kartenvorverkauf zu € 10 im Pfarrbüro, Ostpreußenstraße 33,

nach den Sonntagsmessen ab 3. Oktober

bei allen Chormitgliedern

E-Mail: kirchenchor-bonifatius@t-online.de



*bei der
Kolpingsfamilie Kirdorf*

Kirdorf 2 Stunden lang live bei HR 4 !!

Wann ? = Sonntag, 24. Oktober 2010 von 15.00 – 17.00 Uhr

Wo ? = Schwesternhaus

Mit der Teilnahme an der Sendereihe „Mein Verein in HR4“ haben wir die Möglichkeit, uns einem breiteren Publikum vorzustellen. Die Sendereihe läuft seit 6 Jahren.

In der zweistündigen Live – Sendung auf dem Schwesternhausgelände sind von uns mehrere Aufgaben zu lösen.

Zunächst einmal muss vom 22. bis 24.10.2010 eine praktische Aufgabe, z.B. Renovierung eines Spielplatzgerätes, bewältigt werden.

In der Sendung ist in einem Quiz Schlagfertigkeit unter Beweis zu stellen, bei einem Turmbau mit Kapla-Steinen Geschicklichkeit zu demonstrieren und beim „Äbbeldouble“ mit einer Kinderarmbrust vorgegebene Ziele zu treffen.

Dazwischen Musik, Gespräche und Informationen.

Moderator ist Heinz Günther Heygen !

Wir hoffen sehr, dass dieses außergewöhnliche Angebot anspricht und viele Gemeindemitglieder dazu „verführt“, am 24. Oktober einmal im Schwesternhaus vorbeizuschauen.

(Am Schwesternhaus, 61350 Bad Homburg-Kirdorf)

ORGELKONZERT:

Kath. Kirche St. Laurentius Usingen, Wirthstraße 26

Samstag, 30.10.2010, 20.00 Uhr

**Konzert bei Kerzenschein zugunsten der Erneuerung
der maroden Beleuchtung der Kirche**

Bach goes Brasil Toccata a la Samba

**Eine einzigartige musikalische Fusion, die Liebhaber barocker Klänge ebenso zu
begeistern vermag wie Fans von Samba und Bossa Nova**

Detlef Steffenhagen, Orgel

Niemand anderer als der in Deutschland ausgebildete und in Brasilien lebende Organist Detlef Steffenhagen wäre prädestinierter eine solche musikalische Mischung anzubieten, wie es im Falle des Programms „Bach goes Brasil“ geschieht. Angefangen hat alles mit der berühmten Bach Toccata als Zugabe im Sambastil.

Zahlreiche Zuhörer wünschten sich mehr und so fertigte Steffenhagen verschiedene Arrangements Bachscher Werke in brasilianischen Rhythmen und Harmonien an.

„So als ob Bach selbst einige Jahre in Brasilien gelebt hätte“ erklärt der Künstler seine Bearbeitungen. Neben diesen aktuellen Arrangements erklingen auch Werke brasilianischer Barock-Komponisten welche die Vielfalt dieser einzigartigen Musikkultur widerspiegeln.

Karten zu 10,- € gibt es ab 19.30 Uhr nur an der Abendkasse.

Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren haben freien Eintritt.

Mit dem Konzert wird der Austausch der Kirchenbeleuchtung unterstützt, die dringend renovierungsbedürftig ist



Detlef Steffenhagen, Jahrgang 1961 gab bereits mit 14 Jahren sein erstes Orgelkonzert. Er studierte am Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt sowie an der Folkwang Musikhochschule in Essen. Von 1988-1999 war er Kantor der Johanniskirche, Frankfurts bedeutendster Barockkirche. Er war mehrfacher Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und konzertiert inzwischen hauptsächlich in Europa sowie Nord- und Südamerika. CD Einspielungen bei SONY CLASSICAL sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen haben ihm weltweite Anerkennung eingebracht.



Weltmissionssonntag 2010

In diesem Jahr findet der internationale Gottesdienst zum Weltmissionssonntag für den pastoralen Raum Bad Homburg am

**Samstag, den 30. Oktober 2010 um 18.00 Uhr
im Gemeindezentrum St. Franziskus
Glucksteinweg 101, Bad Homburg-Kirdorf**

statt.

Im Mittelpunkt steht das Lebenszeugnis der seligen Mutter Teresa, deren 100. Geburtstag die Kirche begeht. Sie hat sich in unermüdlichem Einsatz um die Armen und Kranken gekümmert und durch ihren selbstlosen Dienst ein glaubwürdiges Zeugnis für Jesu Christus abgelegt. Das diesjährige Leitwort „Geh und handle genauso“ (Lk 10,37) gilt nicht nur für die Ordensfrauen, die dem Vorbild Mutter Teresas folgen und sich für Menschen einsetzen, die in Indien aufgrund ihrer Kaste, Religion oder Rasse diskriminiert werden, sondern für alle Christen, die sich um ihren Nächsten in Not kümmern. Der Gottesdienst wird wieder von der italienischen und philippinischen Gemeinde mitgestaltet. Im Anschluss ist bei einem Umtrunk Gelegenheit zur Begegnung und zum gegenseitigen Kennenlernen.

Barbara Kruse, PGR

Meine Zeit steht in deinen Händen (Psalm 31,16)

Nachruf

Der Caritasverband für den Bezirk Hochtaunus e. V. und der Caritasverband für die Diözese Limburg e. V. trauern um

Herrn Gerhard Hartmann

der am 09. September 2010 im Alter von 68 Jahren verstarb.

Herr Gerhard Hartmann war lange Jahre Vorsitzender und Mitglied des Caritasrates des Caritasverbandes für den Bezirk Hochtaunus e. V.. Er verhalf dem neu gegründeten selbständigen Verband zu seinem eindeutigen Profil der Nähe zu den Menschen. Ein besonderes Anliegen war ihm zudem die Unterstützung der Sozialstation Oberursel.

Neben diesen regionalen Aufgaben engagierte sich Herr Hartmann im Caritasrat und Finanzausschuss des Caritasverbandes für die Diözese Limburg e. V.. Als Mitglied im Kuratorium der Caritasstiftung in der Diözese Limburg hat er die Entwicklung der Stiftung bis zuletzt mit vielen Anregungen und großem Interesse begleitet. Mit Herrn Hartmann verlieren wir einen engagierten, unermüdlichen Streiter für die Belange der Caritas und der Menschen, für die wir arbeiten.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Dr. Hejo Manderscheid

Caritasdirektor des Caritasverbandes für die Diözese Limburg e. V.

Frau Karin Dhonau

Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Bezirk Hochtaunus e. V.

Personalien im Bezirk

Priester

Mit Termin 1. September 2010 bis zum 30. September 2010 hat der Herr Generalvikar Herrn Pfarrer Hanns-Jörg **MEILLER** zum Pfarrverwalter für die Pfarrei St. Philippus und Jakobus in Glashütten-Schloßborn (bestehend aus den Kirchengemeinden St. Philippus und Jakobus in Glashütten-Schloßborn und Hl. Geist in Glashütten) ernannt.

Mit Termin 1. November 2010 hat der Herr Bischof Herrn Pfarrer Wolfgang **RÖSCH** die Pfarrei St. Bonifatius in Wiesbaden übertragen und damit verbunden zum Stadtdekan für den Bezirk Wiesbaden ernannt. Zugleich hat er ihn zum Priesterlichen Leiter des Pastoralen Raumes Wiesbaden ernannt. Zum gleichen Termin bis auf Weiteres hat der Generalvikar Herrn Pfarrer Rösch zum Pfarrverwalter der Pfarrei St. Mauritius in Wiesbaden sowie zum Kirchenrektor des St.-Josefs-Hospitals in Weisbaden ernannt.

Herzlich Willkommen: Herr Pfarrer i.R. Norbert Wels

Herrn Pfarrer Norbert Wels heißen wir in unserer Pfarrgemeinde **St. Johannes** und im **Pastoralen Raum Bad Homburg** herzlich willkommen.

Bis vor kurzem war er Pfarrer im Westen der Stadt Hannover und ist nun pensioniert worden. Seit 1. September wohnt er hier in Bad Homburg, wo auch schon die Familie seines Bruders lebt.

Pfarrer Wels hat sich zur Feier der Eucharistie und zu priesterlichen Diensten bereit erklärt. Dafür sind wir ihm sehr dankbar! In nachfolgenden Artikel stellt er sich vor.

Wir wünschen Pfarrer Wels ein gutes Einleben und für seinen neuen Lebensabschnitt Gottes Segen.

*Werner Meuer, Pfr.
Priesterlicher Leiter*

*Magdalena Lappas
Pfarrbeauftragte*

Seit dem 1. September wohne ich in Bad Homburg und wurde am vergangenen Sonntag der Pfarrgemeinde vorgestellt: Pfarrer i. R. Norbert Wels. Vor 40 Jahren bin ich in Hildesheim zum Priester geweiht worden. Nach 7 Kaplansjahren in Nienburg a. d. Weser und in Braunschweig übertrug mir der Bischof die Pfarrgemeinde Maria Trost im Westen Hannovers. 33 Jahre habe ich in dieser Pfarrgemeinde gewirkt.

Jetzt lerne ich vorsichtig Neues: nicht mehr „Pastorales Management“ strukturiert meinen Tagesablauf, sondern Gebet, Lesen, Erkundung der Stadt und des Umlands. Und wenn ich als Priester angefragt werde, bin ich bereit.

Norbert Wels, Pfr. i. R.

Das Zitat des Monats

***Tradition ist die Weitergabe
des Feuers,
nicht die Anbetung
der Asche.***

(Gustav Mahler)